
BARBARA BARTH

Jazzsängerin - Gesangdozentin



Alles oder nichts.

Mut, Risiko und Hingabe. Schön und schimmernd,
eckig und kantig, wagemutig und sanft...

**"Sie kann
scatten like hell,
fauchen, kreischen,
flüstern, hauchen
und auch
wunderschön alte
Songs singen, ein
bestechender
Reichtum an
Facetten und
Nuancen..."**

- JAZZZEITUNG 01/20

Bereits bei den ersten Tönen von Barbara Barth ist klar, dass eine Frau mit einem spannenden Blick auf die Welt am Mikrofon steht. Ohne zu übertreiben singt sie gefühlvoll und emotional, oder improvisiert energetisch und ausdrucksstark. Sie lässt sich in die Karten schauen, kommuniziert mit dem Publikum ebenso wie mit ihren Mitmusiker*innen, und lädt bei jeder ihrer Kompositionen und Interpretationen dazu ein, sie besser kennenzulernen. Technisch ausgereift und virtuos überrascht Barbara Barth vor allem mit ihrer Vielfalt: Ob beim Interpretieren von Texten oder beim Jonglieren mit wortlosem Gesang, die

Sängerin benutzt ihre facettenreiche Stimme mühelos, klingt modern und nahezu instrumental.

Schon im Kindesalter begeisterte sich Barbara Barth für Musik. Sie nimmt Unterricht in Klavier und Querflöte, danach folgt klassischer Gesangsunterricht. Aufwachsend in einem kleinen Saarländischen Dorf engagiert sie sich in einem Symphonischen Blasorchester und der Big Band, singt im Chor und in der Schulband. Während die Liebe zur Musik wächst, führt der berufliche Weg die Sängerin zunächst an die Universität Trier, wo sie erfolgreich ein Studium im Fach Psychologie absolviert. Während des Studiums bilden die Liebe zur Musik und ein intensives Auseinandersetzen mit dem Thema Jazz (u.a. als Mitglied des LandesJugendJazzorchester Saar) die Grundlage für die Aufnahme an die Folkwang Universität der Künste in Essen. 2015 schließt Barbara Barth ihr Jazzgesangs-Studium dort mit dem Bachelor of Music ab.

„Man sollte diese handwerklich exzellente Sängerin, die hörbar wirklich Lust hat, Geschichten zu erzählen, auf die Merkliste setzen.“

- JAZZ PODIUM 03/15

Ihre Experimentierfreudigkeit und Offenheit für jegliche Art musikalischer Einflüsse bescherte ihr dabei eine enorme Bandbreite und Wandlungsfähigkeit.: „Die Scatvielfalt von Barth ist faszinierend, sie braucht keinen Text, um ihre Geschichten zu erzählen.“ (Melodiva - 25.05.18)

Seit 2012 komponiert und arrangiert sie eigene Stücke. Das *Barbara Barth Quintett* gründet sie 2011 und veröffentlicht mit ihm im Jahr 2015 ihr erstes Album "This is..." auf dem renommierten Label JAZZNARTS Records. Mit dem avantgardistisch-experimentell ausgerichteten Sextett *JassLab de Cologne* folgt unter dem Titel "Eins und Eins" im Oktober 2015 eine Veröffentlichung mit Bearbeitungen der Musik Hildegard Knefs auf dem Kölner Label JazzHausMusik. Mit dem *Ellington Trio* nahm sie 2020 das bereits zweite Studio-Album der Band in den renommierten HansaHaus-Studios Bonn auf. Auf dem Album *In Spheres* (April 2018 JazzHausMusik) im Duo mit Pianist Manuel Krass ging sie neue Wege und setzte nun auch Elektronik als Klangfarbe ein. Barbara Barth ist Bandstimme der Modern Jazz Big Band *Blue Art Orchestra* unter der Leitung von Georg Ruby und zudem immer wieder ein gern gesehener Gast anderer Formationen. Mit ihrem neusten Projekt, zusammen mit Cellist Veit Steinmann und Saxophonist Sebastian Büscher, nahmen sie nun ihr drittes Album unter eigenem Namen auf (VÖ 04/23 JazzHausMusik) und erschließt sich abermals neue Klangfarben und Ausdrucksmöglichkeiten.

Barbara Barth hat seit 2016 Lehraufträge für Jazzgesang, Improvisation und Gehörbildung inne (2016-2023 HfM Saar, seit 2020 Institut für Musik der Hochschule Osnabrück). 2020 erschloss sie sich in ihrer Arbeit mit Studierenden außerdem ein neues



Herzens-Thema und kombiniert in Seminar- und Beratungsangeboten zu „Resilienz und seelischer Gesundheit“ an verschiedenen Kunsthochschulen ihre beiden Berufsausbildungen.

Mit ihren Projekten wurde Barbara Barth schon mehrfach von den Jazz-Redaktionen der öffentlich-rechtlichen Sendern (z.B. SR2, SR3, SR Fernsehen, WDR3, WDR Fernsehen) zu Produktionen eingeladen und unterhält eine rege Konzerttätigkeit in ganz Deutschland. So spielte sie bereits Konzerte auf renommierten Bühnen wie u.a. dem Domicil Dortmund, der Jazzschmiede Düsseldorf, dem Winterjazz Festival Köln, dem BIX Jazzclub Stuttgart, dem Nationaltheater Mannheim, dem Loft Köln, dem

Stadtgarten Köln, dem Schlot Berlin, dem PENG Festival Essen oder im Rahmen des Festivals "Jazz in den Ministergärten" in Berlin.

Als Mit-Initiatorin des PENG Festivals und Gründungsmitglied des 2021 mit dem WDR Jazzpreis ausgezeichneten PENG Jazzkollektivs zur Förderung von Gleichstellung im Jazz engagiert sich Barbara Barth ebenso erfolgreich als Kulturschaffende und Impulsgeberin hinter den Kulissen.

KONTAKT

web www.barbarabarth.de

mobil 0173 3142678

mail info@barbarabarth.de

Pressestimmen

Barbara Barth „This is...“ (Jan15 Jazznarts Records)

"Man sollte diese handwerklich exzellente Sängerin, die hörbar wirklich Lust hat, Geschichten zu erzählen, auf die Merkliste setzen." ([Jazzpodium](#) März 2015)

"..zeigt sich die in Essen lebende, gebürtige Saarländerin als versierte Jazzstimme und geschmackvolle Komponistin, aber auch Arrangeurin von Fremdmaterial, die auch mit dem wortlosen Jonglieren von Silben zu überzeugen weiß." ([Jazzthetik](#) März 2015)

"Nicht nur der Beginn macht "What would you do?" zu einem echten Knaller, das Stück brennt in 8 Minuten ein Feuerwerk ab." ([Jazzthing](#) Ausgabe Juni/Juli 2015)

"Barbara Barths verspielte Vokalartistik besticht durch ihre Leichtfüßigkeit. Hellwach und mit glasklarer, junger Stimme interpretiert ihr Gesang jede Textphrase und jedes Wort." ([Nrwjazz](#) 25.02.16)

JassLab de Cologne - „Eins uns Eins" (Okt15 JazzHausMusik)

"Eine grandiose Hildegard-Knef-Hommage ist dem JassLab de Cologne gelungen. (...) Klüger und origineller geht es nicht. Ein großer Wurf eines großartigen Ensembles." ([Jazzpodium](#) Januar 2016)

"Neue Knef-Beschwörungen, fremd und sehr vertraut wie hier, sind unbedingt willkommen - das JassLab de Cologne hat den Anfang gemacht." ([Liederbestenliste](#) 03-16 Michael Laages)

"Barbara Barth und die hellhörigen Modern Jazz-Artisten des JassLabs manövrieren leichtfüßig um sämtliche Fallen herum, die in Gestalt von zu viel Retro-Kult oder nostalgischer Partina lauern könnten." ([Nrwjazz](#) 02-16 Stefan Pieper)

Barbara Barth & Manuel Krass - IN SPHERES (Apr2018 JazzHausMusik)

"Nicht minder fordernd wie spannend..." ([Jazzpodium](#) Juni 2018)

"Songs, die expressiv und lyrisch zugleich sind, stets aber ausdrucksstark interpretiert werden und mit harten Kontrasten und scharfen Brüchen überraschen." ([Jazzthing](#) Juni-Aug 2018)

Das setzt so viel tiefe Emotion frei, dass einem sowieso jedes Nachdenken über „Stilschubladen“ oder „Genres“ vergeht. ([Nrwjazz](#) 10.05.18)

"Fragile Momente, undurchsichtige Stimmungen, geführt von Barths Stimme und getragen von Krass' Klängen. Das Duo schafft es ebenso, Momente hörbarer Harmonie als auch der Diskrepanz mit einer beeindruckenden Selbstverständlichkeit zu erzeugen. Die Scatvielfalt von Barth ist faszinierend, sie braucht keinen Text, um ihre Geschichten zu erzählen." ([Melodiva](#) 25.05.18)

"Immer geht es darum, den Raum weit zu machen – mit gesungenen Strophen, in weitgespannten Melismen, aber auch in Parts, in denen die – oft mutig virtuos und zuweilen experimentell eingesetzte – Stimme zum gleichberechtigten Instrument wird. Viel Fantasie lebt beim Umgang mit Klangfarben und Effekten, bei denen es immer wieder um die Manipulation der Räumlichkeit geht." ([JazzZeitung](#) 14.05.18)

"Als nahezu kolossal könnte die Dichte und Emotionalität bezeichnet werden, welche das Duo Barbara Barth an den elektronischen Vocals und Manuel Krass am durch Digitaltechnik erweiterten Klavier dem Publikum im Evinger Schloss bot." ([Ruhr Nachrichten](#) 14.04.18)

"Eigene Kompositionen wechseln mit Improvisationen mehr oder weniger bekannter Popsongs, angelsächsischer Folklore, Volksweisen. [...], aber immer Barbara, Manuel & Elektronik in unverwechselbarer Manier. Die Beiden spielen mit Harmonien, Dissonanzen, Diskrepanzen. Viel Szenenapplaus für diese in der Tat sphärische Wanderung in neue Dimensionen." ([Saarbrücker Zeitung](#) 26.08.18)

Ellington Trio - Things ain't what they used to be (May22 JazzSick Records)

„Die Musik dieses Trios ist traditionell und zugleich auf der Höhe der Zeit.“
„...gehören zu den zahlreichen Höhepunkten einer Scheibe ohne Schwächen.“
([Jazz Podium](#) 10/2022)

"Dieses Trio hat Ellington nicht gecovered, sondern mit einem eigenen Sound neu interpretiert." ([nrwjazz.net](#) 23.05.2022)

„Dezente Club-Atmosphäre gelingt mit delikaten Retro- Phrasierungen... Best Jazz-Noir.“ ([nmz Neue Musikzeitung](#) November 22)

"Swing-Jazz in Bestform..." ([Hörspiegel](#) 20.Juli 2022)

"...ein Erlebnis auf höchstem künstlerischen Niveau.." ([jazz-fun.de](#) 24.07.22)

"Man kann Neues in bekannten Stücken entdecken oder sich einfach an einer Musik erfreuen, die die Band spielt, als wären die Stücke gerade erst entstanden.“
([Jazzthetik](#) Juli-Aug 2022)

Discographie



Barbara Barth, All or nothing at all

VÖ: 04/2023

Label: JazzHausMusik



Ellington Trio, Things ain't what they used to be

VÖ: 05/2022

Label: JazzSick Records



Barbara Barth, This Is...

VÖ: 01/2015

Label: JAZZNARTS RECORDS

JNA 7215

Barbara Barth & Manuel Krass, In Spheres
VÖ: 04/2018
Label: JazzHausMusik
JHM 252



JassLab de Cologne, Eins und eins
VÖ: 10/2015
Label: JazzHausMusik
JHM 236

Ellington Trio, Duke's Place
VÖ: 06/2016
Label: LuxariesRecords

